

Eckhorst — Bibliothek
des Gymnasiums Eckhorst, Bargte-

ekz

Mitteilungen

des Gymnasium i. E. Eckhorst, Bargteheide, Gymnasium des Kreises Stormarn
Für Eltern, Schüler und Lehrer

Nr. 39, 27. Januar 1989



APR 1

2072 Bargtehoide

940125

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	2
Impressum.....	2
Terminplan.....	2
Bella Italia.....	3
San Marino.....	5
Roma.....	7
Venedig.....	9
Ravenna.....	10
Florenz.....	11
Volleyballturnier.....	13
Stadtrallye Cesenatico.....	13
Abschlußfeier.....	14
Laufen und Glotzen.....	14
Kummerspeise.....	15
Gereicherter Phosphorkleister.....	15
Komfort läßt grüßen!.....	15
BRUMM, BRUMM, BRUMM.....	15
Kanal 74.....	17
Zum Thema: Phosphorwasser.....	17
Kalendersprüche aus Bargteheide.....	18
Brauchen die "Mitteilungen" einen neuen Namen?.....	19
Veronika, der Lenz ist da!.....	20

Impressum

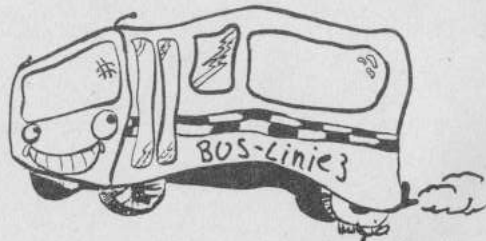
Mitteilungen
Schulzeitung des Gymnasium i. E. Eckhorst
Bargteheide, Gymnasium des Kreises Stormarn
Nr. 39, 27. Januar 1989

Redaktion:
(Man wende sich mit Artikeln und Wünschen
bitte an den Ansprechpartner mit dem ent-
sprechenden Fachgebiet)
Axel Schönfeld, 1. Sem. (Naturwissensch.)
Georg van Husen, 1. Sem. (Fremdspr./Ausl.)
Stefanie Witt, 1. Sem.
Sonja Drack, 1. Sem. (Politik/Literatur)
Penja Zaczek, 1. Sem. (SV)
Holger Schönfeld, 9b (Zeichnungen)
Robin Contius, 9b
Annegret Wulf, 0. Sem.
Henning Schultz, 10a
Reinhard Heer

Redaktionsschluß für Nr. 40: 15.2.89
Nächste Redaktionssitzung: 17.2.89 um
13.20 Uhr in Raum O 20
Geplanter Erscheinungstermin für Nr. 40:
3.3.89

Die mit vollem Namen gekennzeichneten Bei-
träge stellen nicht unbedingt die Meinung
der Redaktion dar.

Für das Titelbild haben wir eine Zeichnung
von Claudia Weisbarth (1. Sem.) zu der
Studienreise nach Italien (Der Dom Santa
Maria del Fiore) verwendet.



Terminplan

(Termine mit * sind geändert oder neu)
Fr., 27.1.89 Zeugnisausgabe
*Mo., 30.1.89, 19.30 Uhr:
nächste Schulchorprobe
*Mi., 1.2.89 Berufsinformation
*Fr., 3.2.89 Elternsprechtag
*Fr., 3.2.89 Information über die Studien-
stufe für die 10. Klassen
*Mi., 8.2.89 "Apartheid" (Veranstaltung
der Juso-Schülergruppe
*Fr., 10.2.89 MA-THEMA-AG
*Mi., 15.2.89 Redaktionsschluß
*Fr., 17.2.89 Redaktionssitzung
*Mi., 1.3.89 Berufsinformation
*Fr., 3.3.89 Mitteilungen Nr. 40 erscheint
hoffentlich termingerecht
*Do., 16.3.89 Schulkonferenz
Mo., 20.3.89 - Sa., 1.4.89 Ferien
*So., 2.4.89 bis So., 13.4.89
französische Gastschüler
Di., 2.5.89 - Mi., 3.5.89 Ferien
Fr., 5.5.89 Schultag
Do., 13.7.89 - Sa., 26.8.89 Ferien

Bella Italia

Liebe Leser!

Diese Italienzeitung ist eine Coproduk-
tion des gesamten 12. Jahrganges. Sie ent-
hält Gedichte, Berichte und alles was
Freude macht. In der Hoffnung auf eine
gelungene Gestaltung und auf sinnvolle
Inhalte wünsche ich allen Interessierten
viel Spaß beim Lesen.

Auf Wiederlesen!

Stefanie Witt



Der Dom Santa Maria del Fiore

Bella Italia

oder:

Wie man Italien im Schnell- verfahren kennenlernt.

In der ersten Oktoberwoche war es end-
lich soweit, der 12. Jahrgang des Gymna-
siums Eckhorst startete zu seiner Studien-
fahrt nach Italien, der ersten Studien-
fahrt an unserem Gymnasium.

Alle 42 Schüler hatten sich für das
Angebot an der sonnigen Adriaküste ent-
schieden, natürlich mit dem Hintergedanken
an Sonne, Strand und Faulenzen. Aber es
sollte anders kommen und trotzdem ein vol-
ler Erfolg werden.

Es begann schon mit der endlos langen
Busfahrt von 24 Stunden bis wir endlich,
gut durchgeschüttelt, am späten Nachmittag
des 1. Oktober unser Ziel erreichten: das
Hotel Real in Cesenaticos Vorort Villama-
rina, direkt gegenüber dem Strand. Dieser
wurde am nächsten Morgen bei strahlendem
Sonnenschein natürlich sofort mit Beschlag
belegt.

Aber schon am Nachmittag begann das,
was eine Studienfahrt erst zur Studien-
fahrt macht, ein Ausflug mit Besichtigun-
gen nach San Marino. In den nächsten Tagen
ging es dann Schlag auf Schlag - Kultur
total.

Am Montag ein Ausflug nach Rom, Start
morgens um 4 Uhr, Rückkehr nach Cesenatico
24 Uhr. Trotzdem gefiel es allen Beteilig-
ten, und man erhielt zumindest einen Über-
blick über die vielfältigen Sehenswürdig-
keiten und Studienmöglichkeiten, die diese
ewige Stadt bietet. Einige ganz eifrige
genossen sogar den Panoramablick über Rom
von der Kuppel des Petersdomes aus, mit
dem Ergebnis, daß die vier Damen samt
begleitender Lehrerin aufgrund eines Staus
vorm Fahrstuhl 10 Minuten zu spät zum Bus
kamen.

Nach kurzer Schlafpause stand am näch-
sten Tag der Traum vieler Hochzeitsreisen-
der - "Venedig" - auf dem Programm. Leider
hatten wir wenig Zeit, aber dennoch war
die Begeisterung bei allen Teilnehmern
groß. Man war von den Schönheiten Venedigs
sehr angetan, trotz des vorübergehenden
Verlustes von zwei Schülern.

Am nächsten Tag dann endlich eine lang-
ersehnte Ruhepause. Mit Strand war aller-
dings zunächst nicht viel zu machen - es
war bewölkt -, gegen Mittag wurde es etwas
besser. Nachmittags dann schon wieder



Kultur: Ravenna - alte Residenz der letzten weströmischen Kaiser. Erste Ermüdungserscheinungen machten sich bemerkbar - man sah im Vorübergehen oftmals Schüler in Cafes sitzen.

Am Donnerstag die Hochburg der Kunst - Florenz. Trotz eines umfangreichen Programms und einiger Verwirrungen bei der Abfahrt waren alle sehr angetan von der Schönheit der Stadt und ihrer Umgebung.

Am Freitag endlich ein freier Tag oder besser gesagt: Gemeinschaftstag: morgens Volleyballturnier, an dem wider Erwarten sehr viele teilnahmen, nachmittags eine sehr gut ausgearbeitete Stadtrallye durch Cesenatico, die aufgrund der Entfernungen, die wir zu überwinden hatten, bis zum Abend dauerte (allein das Ortszentrum lag schon drei Kilometer entfernt), so daß auch Wanderbegeisterte auf ihre Kosten kamen. Hierbei kam es zu einigen komischen Auftritten, z. B. das Abwiegen von 400 g Steinen oder das Ausmessen eines Brunnens.

Abends fand die Fahrt dann ihren Abschluß bei einem Abschiedsabend, für den uns der Hotelier das ehemalige Restaurant des Nebengebäudes zur Verfügung stellte. Mit der Zeit gesellten sich auch die Schüler der beiden anderen Hamburger Gruppen dazu. Dank der guten Organisation der Vorbereitungsgruppe lief alles glatt, und es blieb so viel an Essbarem übrig, daß der Proviant für die Rückfahrt, der sonst aufgrund akuten Geldmangels etwas dürftig ausgefallen wäre, ziemlich reichlich ausfiel.

Nach einem letzten Mittagessen sanken alle in ihre Bussitze und malten sich aus, wie man sich wohl zu Hause ganz ohne Bus fühlen würde. Aber keine Sorge, der Aufenthalt im Bus sollte etwas länger dauern. Auf dem Weg nach Mailand rissen zwei Keilriemen, und wir mußten zwei Stunden kurz vor Mailand auf den nächsten Bus des Unternehmens warten, der glücklicherweise Keilriemen dabei hatte. Aufgrund dieser Tatsache kamen wir erst nachts um 2.30 Uhr statt um 24.00 Uhr an der Freiburger Raststätte an, wo einige Schüler ausstiegen. Nach wiederum 24 Stunden erreichten wir Bargteheide.

Wie man sieht, konnte also keine Längeweile aufkommen. Man war immer irgendwie beschäftigt. Dank der gut vorbereiteten Vorträge erfuhr man einiges Interessante über die Sehenswürdigkeiten der Städte, die wir besuchten. Auch nachts wurde für Abwechslung gesorgt, indem die Begleitpersonen damit beschäftigt wurden, völlig aufgelöste Schülerinnen zu beruhigen, die sich vom leuchtenden Strand und damit verbundenen "Umweltkatastrophen" bedroht fühlten. Wenn die Nächte schon kurz waren, sollten auch die Lehrer nicht durchschlafen. So war immer für Abwechslung gesorgt.

Mir hat die Fahrt gefallen, und ich würde sie jederzeit wiederholen. Der Gruppenzusammenhalt war gut, und alle hatten sich mit der Vorbereitung viel Mühe gegeben, hierfür nochmals vielen Dank an die Vorbereitungsgruppen.

Regine Voigt

Unsere "Viertel"-Tagesfahrt nach

San Marino

Gleich am ersten Tag, am Samstagnachmittag, setzte sich unsere Gruppe in Bewegung und wir kamen nach 2- bis 3-stündiger Fahrt endlich ein bißchen überhitzt in San Marino an.

Da San Marino ja hauptsächlich aus Berg besteht, mußten auch zum Aufstieg noch alle ermuntert werden.

Endlich hatten sich alle durch die schmalen Kopfsteinpflasterstraßen mit den vielen Cafes und Souvenirläden geschlängelt und fanden sich dann vor der Basilika von San Marino ein, wo eigentlich auch die Führung unserer Gruppe stattfinden und anfangen sollte.

Aber wir hatten die Rechnung ohne unseren Busfahrer gemacht, der wohl unbedingt "zum Tee" wieder zu Hause sein

wollte. Das hieß also, daß nur die Zeit für eine gemeinsame Besichtigung der besagten Basilika übrigblieb und anschließend ein bißchen Zeit zum "freiwilligen Umgucken".

So machten sich dann auch alle, nachdem sie die Plastikkerzen mit den praktischen Knipsschaltern in der heiligen Stätte begutachtet hatten, auf, um San Marino, so gut es in der Zeit ging, zu besichtigen, um die Kassen der Cafes zu füllen oder auch das eigene Fotoalbum. Und schließlich fanden auch die letzten Schächchen den Bus nach längerer Suche wieder, so daß wir, dem Busfahrer zuliebe, noch rechtzeitig im Hotel in Cesenatico ankamen. Das war also San Marino!!

Janina Kroll

Berufsinformation

Einladung

was?

Thema des Monats:

Ausbildungsmöglichkeiten
im kreativen Bereich

Referent: Herr Budach - Berufsberater

Diese Veranstaltung richtet sich an Schülerinnen und Schüler der Oberstufe, aber auch des 10. Jahrganges. Um ausreichendes Informationsmaterial vorbereiten zu können, ist es empfehlenswert, sich in die Teilnehmerliste am Oberstufenbrett einzutragen.

wann?

Mittwoch, den 1. Februar 1989, 16.00 Uhr

wo?

Vorraum der Bibliothek
(Gymnasium Eckhorst)

Leichsenring

Montag, 3. Oktober 1988

ROMA

Schon ging es, nach dem anstrengenden Wochenende, richtig los, wieder im Bus, jedoch nur für 12 Stunden Hin- und Rückfahrt.

Um 4.00 Uhr (Mitten in der Nacht) fuhren wir von unserem Hotel schlafend in Richtung Hauptstadt. Angekommen sind wir, um 10.00 Uhr, ab da, Kultur total!

Zuerst haben wir den Vatikan unsicher gemacht, einen ganzen Vormittag lang (Sixtinische Kapelle und Petersdom). Anschließend sind wir mit dem Bus zum Kolosseum gefahren und haben es besichtigt, in der brütenden Mittagssonne.

Von dort ging es zu Fuß weiter, entlang des Forum Romanum zur Piazza Venezia, wo wir das Nationaldenkmal beäugten. Von dort an hatten wir Freizeit und erlebten Rom auf eigene Faust. Um 18.00 Uhr haben wir uns wieder am Kolosseum getroffen, und von da ging es wieder Richtung Cesenatico, wo wir um 24.00 Uhr erschöpft wieder ankamen.

Kirstin Schneider



Berufsinformation

Einladung

was?

Thema des Monats:

Berufsfeld
W e r b u n g

Referent: Herr Budach - Berufsberater

Diese Veranstaltung richtet sich an Schülerinnen und Schüler der Oberstufe, aber auch des 10. Jahrganges. Um ausreichendes Informationsmaterial vorbereiten zu können, ist es empfehlenswert, sich in die Teilnehmerliste am Oberstufenbrett einzutragen.

wann?

Mittwoch, den 1. März 1989, 16.00 Uhr

wo?

Vorraum der Bibliothek
(Gymnasium Eckhorst)

Leichsenring

Venedig

Ein beeindruckender und schöner Ausflug war auch die Fahrt nach Venedig am Dienstag, den 4.10.88. Dabei liegt die Betonung eigentlich auf Fahrt und weniger auf Venedig, da wir durch umgekippte LKW's und Staus mehr Zeit im Bus als in Venedig verbrachten.

Was uns in Venedig erwartete, entschädigte uns aber dafür. Als wir mit dem Boot am Markusplatz ankamen, sahen wir uns zunächst die Seufzerbrücke, den Dogenpalast, den Markusdom und den Campanile mehr oder weniger gründlich an.

Danach hieß es Freizeit, was Eis, Pizza, Spaghetti essen oder einfach bummeln hieß. Damit die Kultur nicht ganz vergessen wurde, überquerten wir in unserer Freizeit auch noch die Rialto-Brücke.

Obwohl wir jedoch nur wenig Zeit hatten, bekamen wir einen ersten Eindruck von der Stadt. Dazu gehörten die stark verzierten Kirchen und Paläste, aber auch die Kanäle und die Gassen, die teilweise sehr eng waren, daß man befürchten mußte, nicht hindurchzupassen. Außerdem fielen auch die vielen Stände und Läden auf, die dafür sorgten, daß jeder sein Geld loswerden konnte.

Insgesamt war es also ein sehr lohnender und schöner Ausflug.

Venedig-Gruppe (Evelyn Ahnfeldt, Kathrin Bauer, Cornelia Deyke, Sonja Drack, Birgit Rahe, Jessica Schöne, Angela Wiegrefe)



Markusplatz, Venedig

Zeichnung: Angela Wiegrefe



Ravenna

Am Mittwoch fuhren wir gegen 13.30 Uhr nach Ravenna - eine Stadt mit 137000 Einwohnern. Sie wird auch "Rabenstadt" genannt und ist heute Provinzhauptstadt. Sie liegt etwa 12 Kilometer von der Adriaküste entfernt. Ravenna ist bekannt für seine im 5. und 6. Jahrhundert entstandenen Bauten mit einzigartigen Mosaiken.

An diesem verhältnismäßig kühlen Nachmittag besuchten wir zuerst die - außerhalb der Stadt gelegene - Basilika Sant'Apollinare in Classe. Diese Basilika ist dem Missionar dieser Stadt - Apollinaris - geweiht und außerdem die größte und besterhaltene Basilika Ravennas. Sie wurde zwischen 535 und 549 errichtet.

Danach brachte uns der Bus in die Innenstadt, wo wir die Basilika Sant'Apollinare Nuovo besichtigten. Von dort aus gingen wir zu Fuß zum Grabmal des italienischen Dichters Dante Alighieri. Weiter ging es zum Palazzo Veneziano (dem heutigen Rathaus), der an der Piazza del Popolo liegt.

Die restliche Zeit konnten wir frei gestalten für weitere Besichtigungen, Einkäufe oder ähnliche Unternehmungen; sie wurde von vielen aber als Ruhepause in Straßencafes verbracht.

Elena Aarts



Florenz

Am 6.10.88 gab es diesmal bereits um 6.30 Uhr Frühstück anstatt um 8.30 Uhr, da unser Franz (Busfahrer) um 7.00 Uhr losfahren wollte. Nach vier Stunden Busfahrt kamen wir um ca. 11.00 Uhr in Florenz an der Piazzale Michelangiolo, einer Aussichtsplattform, an. Aufgrund des tollen Wetters hatte man einen sehr guten Überblick über Florenz. Während wir also diesen Ausblick genossen, hielt ein Schüler ein Referat über die florentinische Geschichte.

Nach diesem ersten Eindruck von der Stadt gingen wir zu Fuß zu den Boboli-Gärten mit dem dort anschließenden und für uns bedeutenden Palazzo Pitti. "Etwas" verspätet folgte ein weiteres Referat über diesen Palast (einigen Leuten fiel es schwer, die Gruppeneinheit zu wahren...!). Dies sollte leider nicht die letzte "verhängnisvolle" Verspätung des Tages bleiben.

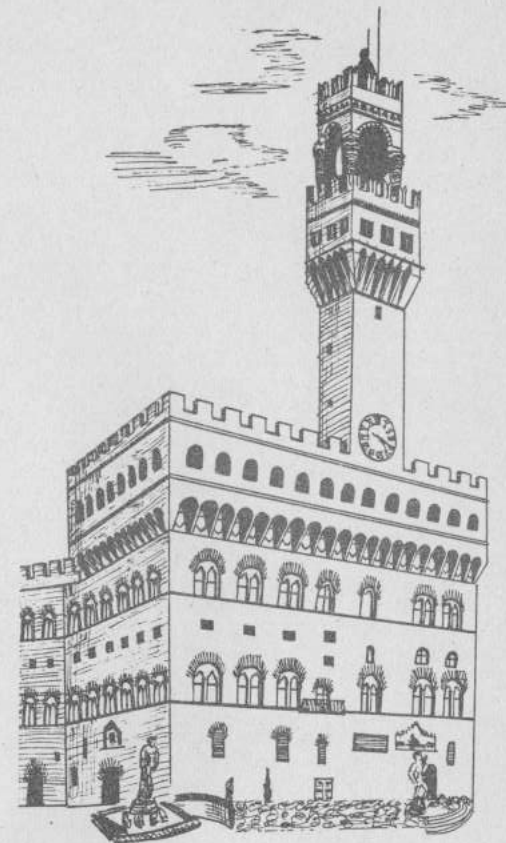
Aufgrund von verschiedenen Interessen und Zeitmangel besichtigten wir unter Zweiteilung der Gruppe nun den Palazzo Pitti bzw. die Uffizien. Im Palazzo Pitti befanden sich in verschiedenen Gebäuden Kostüm-, Besteck-, Gemälde- und Schmuckgalerien. In den Uffizien hingegen bestaunte man die üppige Gemäldegalerie und eine Ausstellung von Statuen.

Nach dieser Besichtigung bekamen wir (endlich!!) Freizeit! Diese nutzten wir im allgemeinen zum Bummeln und Einkaufen in den Geschäftsstraßen und auf einem großen Kleidermarkt. Hunger und Durst stillten wir in den zahlreichen Pizzarias und Cafes.

Um 15.00 Uhr hieß es wieder Antreten vor dem faszinierenden Duomo und dem Baptisterium, die sogleich mit Vorträgen besichtigt wurden.

Aufgrund von mangelnder Beschreibung des Busstandortes zur geplanten Rückkehr, der sich nach Zeugenaussagen "mindestens" 1000 Kilometer (!) vom beschriebenen Bahnhof entfernt befand, mußte Franz sich eine Stunde länger nach seiner abendlichen Bierration sehnen. Man hatte sich verlaufen! Erschöpft vom kulturellen Angebot, aber vollzählig kamen wir um ca. 19.30 Uhr im Hotel "Real" von Cesenatico an.

Zuständige Gruppe: Claudia, Britta, Marina, Jasmin, Camilla, Rut, Carmen



Palazzo Vecchio

Claudia Wierlank

Vorankündigung für Schüler, Eltern und Lehrer:

Apartheid in Südafrika

Dazu:

FILM und REFERAT über NELSON MANDELA

Die Juso-Schülergruppe plant einen Informationsabend über Nelson Mandela für

Mittwoch, den 8. Februar, 19.30 Uhr

in unserem Kreisgymnasium Bargteheide II, Eckhorst, im Erdkunderaum

Gezeigt wird nicht nur ein Film über das Leben Nelson Mandelas, sondern die Referentin Conny Kerth (Arbeitskreis Internationale Hamburg) wird über Nelson Mandela referieren und versuchen, den aktuellen Bezug zu Mandelas Schicksal zu schaffen.

Apartheid ist ein Verbrechen
gegen die Menschlichkeit!
Apartheid ist Sünde!
Apartheid kann nicht
reformiert werden!
Sie muß abgeschafft werden!

Jusos in der SPD

Wir, die Juso-Schülergruppe, wollen damit auf uns (unsere politische Schülergruppe und ihre Diskussionsthemen) aufmerksam machen und über aktuelle Themen informieren, indem wir z. B. die Auswirkungen der Politik in Südafrika auf uns veranschaulichen.

Wir freuen uns über jeden, der kommt, und über jeden, der mitmacht!

Sönke Nimz, Marko Staack, Rut Niemann

Das Volleyballturnier

Am vorletzten Tag wurde am Strand ein Volleyballturnier veranstaltet, um die Leute, die nach acht Tagen Studienreise noch immer nicht geschafft waren, endgültig fertig zu machen. In der Vorrunde kämpften zwar alle, aber doch die größten Nieten flogen halt doch raus. Die übriggebliebenen Nullen sollten dann um die drei Preise spielen. Da jedoch die Organisatoren der vorher stattfindenden Stadtrallye die Teilnehmer auf eine "Rallye of no return" schickten, fiel die Endrunde flach. Die Preise wurden dennoch irgendwie verteilt und damit war die Sache erledigt.

Bodo Schwieger

Freitag, 9.10.88

Stadtrallye Cesenatico

Nach einem langen und sehr anstrengenden Volleyballturnier am letzten Tag startete der Jahrgang in Gruppen aufgeteilt zu einer Stadtrallye quer durch Cesenatico. Als die anfänglichen Schwierigkeiten beseitigt waren, trat ein ausgeklügeltes System, das die vorhandenen Cliques auflöste, in Funktion.

Da allerdings die Verantwortlichen der Rallye größtenteils Mathe-Fachidioten waren, hatten einige Teilnehmer ihre argen Probleme mit unseren Formulierungen. Folgen dieser Formulierungen waren: Nasse Füße für Marcus (Er ging nicht um den Brunnen, sondern durch...) und 16 nicht vorhandene Stockwerke eines Hotels.

Die ursprünglich geplante Schatzsuche am Strand wurde wegen des verräterischen "Phosphors" gestrichen. Die Alternative hierzu war jetzt je ein Gruppenfoto mit der/dem schönsten Italiener(in). (Dokumente dieser Aufgabe liegen in Form von Bildern vor).

Die Einsicht, daß die Rallye zu großräumig angelegt war, kam uns, als sich nach dreistündigem Warten immer noch keiner der Teilnehmer am Horizont blicken ließ. Unsere Hypothese wurde in Form von Morddrohungen bestätigt (Zitat Gesa: "Ich bringe euch um...")

Nachdem endlich alle Teilnehmer das Ziel erreicht hatten (die letzten um 18.00 Uhr), folgte eine harte und nervenaufreibende Auswertung. Da wir am Ende zwei Gruppen als Sieger feststellten, kam es zwangsläufig zu einem Stechen, bei dem Axel und Georg zeigen mußten, welches Gespür sie für Formen hatten. Die Gruppe von Georg gewann.

Marco Trierweiler, Sven Schurmann



Abschlußfeier

Im Anschluß an das Volleyballturnier und die Fußgängerallye fand dann die große Abschlußfeier statt. Am Nachmittag kaufte die Vorbereitungsgruppe, die gnädigerweise von der Strafexpedition (Fußgängerallye) befreit wurde, die nötigen Getränke und anderen Lebensmittel wie Wurst, Käse und viel zu viel Brot (17 der 20 eingekauften Baguettes blieben nach der Feier übrig) ein. Dieses wurde dann in einem zu dem Hotel gehörigen Raum, der sogar mit einer Bar ausgestattet war, aufgebaut, und nach einigen Pannen mit der Musik (durchgebrannte Sicherungen etc.) konnte die Party beginnen.

Aufgrund der guten Organisation und des gut gelösten Verpflegungsproblems kam unter den etwa 50 bis 60 Anwesenden recht schnell eine gute Stimmung auf. Diese Stimmung wurde aber jäh zerrissen, als der Hotelbesitzer die Feier um 0.00 Uhr abbrach, da mit (bzw. ohne) den (noch) nicht ganz partystandfesten Lehrern die nötigen Aufsichtspersonen fehlten.

Aber dies konnte eine Oberstufe aus Bargtheide nicht erschrecken, und so wurde die Feier kurzerhand auf den Strand verlegt, wo dann bis zur vorgerückten Stunde zu Gitarrenmusik gesungen wurde (was der wohligen Ruhe während der Rückfahrt zugute kam).

Christian Müller

Liebe Leser!

Diese Gedichte sind in Folge der Stadtrallye entstanden. Die Organisatoren legten nicht nur Wert auf logisches Denken und so sollte jede Gruppe ein Gedicht verfassen, um ihre Kreativität zu beweisen. Und wie man sehen und lesen kann, sind einige gelungene Werke entstanden. Sie finden/Ihr findet hier allerdings nur eine Auswahl, da einige Gedichte aufgrund von Miß- und Unverständlichkeit nicht so ganz druckreif waren. Diese Auswahl fand selbstverständlich in Absprache mit den Dichtern statt, sodaß von Zensur keine Rede sein kann.

Stefanie Witt

Laufen und Glotzen

Cesenatico einst ruhig und verschlossen, wird plötzlich von Bargtheidern genossen. Von dort aus machen sie viele Fahrten die in viel Laufen und Glotzen ausarten. Bella Italia, so heißt die Devise, denn die Italiener sind

gar nicht so miese.

Lang sind die Nächte und flüssig der Wein, doch mancher zu tief schaut

ins Glase hinein.

Daraus sieht man, die Fahrt war gelungen, doch leider das Programm

viel zu gedrungen.

Kirstin Schneider, Claudia Nagode, Jasmin Richter, Stefan von Zweydorff, Manuela Scupin



Kummerspeise

Dieses kleine Gedichteilein soll dem Essen gewidmet sein. Denn da der Koch nicht sehr begnadet, das Mahl dem Magen manchmal schadet: Zum Frühstück sind die Brötchen, die vor Luft kaum nähren, mit ranziger Butter zu verzehren. Bei Ausflügen an manchem Tag, statt Drei-Gänge-Menü

ein Lunchpaket es gab.

Dieses erfüllte noch weniger

als es versprach,

da der Apfel Mehl und der Aufschnitt

Schuhsohlen entsprach.

Doch der Kellner munterte uns

immer wieder auf,

wenn er servierte in schnellem Lauf.

Das Gedicht ist nicht als Kritik

zu verstehen,

sondern mit Kummer zu sehen!

Markus Becker, Andreas Biernoth, Fenja Zaczek, Britta Ibbeken

Gereiherter Phosphorkleister

Der Cluse-Bus, der wankt und eiert; die Straßen, die sind vollgereihert. Die Spiritisten beschworen die Geister, am Strand erschien dann der

Phosphorkleister.

Frau Voigt und andere

Komfort läßt grüßen!

Der Bus wurde unser zweite zuhause. Knapp 3000 Meilen ging unsere Sause mit 80/90 Kreaturen wir einmal durch halb Europa fuhren. Auf enge Sitze wurd' man gepreßt, nach 20 Stunden kam mann gestreßt und müde in Cesenatico an. Hotelkomfort schlug alle in Bann. Oh Mann! Übers Mikro gab morgens Befehle der Franz und damit begann der alltägliche Tanz: Nicht rauchen! Nicht essen!

Das Klo nicht benutzen!

Er hatte wohl keine Lust, es zu putzen. Die Gefahr der Benutzung

war selten gegeben,

denn es herrschte nur manchmal im Bus reges Leben.

Die Beine verknötet, die Augen geschlossen, so wurde Italiens Landschaft genossen. Nach Rom war's hart, vor Venedig der Stau; war die Fahrzeit lang, wurd' die Stimmung recht rauh. Doch immer kamen alle mit quietschenden Knochen leicht zerschnitten aus dem Bus gekrochen. Dieser Bus ist (wie sagt man?)

oberaffengeil,

man hofft Knie und Hintern bleiben heil.

Das Gedicht geht zu Ende,

Ihr lieben Süßen,

mit dem Wort des Tages:

Komfort läßt grüßen!

- Schluß -

Claudia Weisbarth, Herr Leichsenring u. a.

BRUMM, BRUMM, BRUMM

BRUMM, BRUMM, BRUMM, der Bus heizt alles um! Der Bus fährt uns zu jedem Ort, egal ob nah oder weit fort.

BRUMM, BRUMM, BRUMM, der Bus heizt alles um! Er wurde uns fast ein zuhaus, wir woll'n am liebsten nicht mehr 'raus.

BRUMM, BRUMM, BRUMM, der Bus heizt alles um! Wir kommen gut zu jeder Stadt, doch leider wird der Hintern platt.

BRUMM, BRUMM, BRUMM, der Bus heizt alles um! Wir überholen jedermann, der Gegenverkehr geht uns nichts an!

BRUMM, BRUMM, BRUMM, der Bus heizt alles um! Auch wenn uns die Bullen droh'n, die 50 fährt er pro Person.

BRUMM, BRUMM, BRUMM, der Bus heizt alles um! So fährt der Bus in seinem Trott, und landet dennoch bald beim Schrott.

BRUMM, BRUMM, BRUMM, der Bus heizt alles um!

Janina Kroll, Sonja Drack, Angela Wiegrefe

Kalendersprüche aus Bargteheide

1. Über die Schule

Es gibt Nordelbier - nota bene -
Die schätzen Schüler, Lehrer, Penne.

Sogleich sehn rings die Schülerscharen
Des Lehrers Nikotingebaren.

Zum Weihnachtsfest, er mag sich
winden,
Ist kein Vertretungsmann zu finden.

Ist über Tag kein Lehrer wach,
So wachsen Krach und Ungemach.

Ich kieke mal, wo ich an Land jeh.
Von Ostberlin kam unser Handtke.

Ein Mann mit Schwächen und mit Stärken -
Was wäre Eckhorst ohne Gerken?

2. Kunst und Wissenschaft

Ein Tragöde kennt die Dramen
Des Sophokles gewiß mit Namen

Es lauscht der Knab' der hehren Lehr',
Um daß damit er weise wär.

Es wettete der Herr aus Sachsen:
"Der blede Bursch wird nie erwachsen!"

3. Aus dem Berufsleben

Ein Auge deckt die Binde ab,
Weil es ein Grubenunglück gab.

Streb lebenslang emporzukommen,
Es ist zu deinem Nutz und Frommen.

Dem Smutje weiß die Mannschaft Dank,
Seit er vor Hälsingborg ertrank.

4. Für das Privatleben

Jeder Mann im Dorfe fand
oinen Mann mit Sachverstand.



Ach, lieber Joseph, komm doch her,
Wieg mir mein Kind, es wird mir schwer.

Es kommt der Mai mit der Schalmel,
Er kommt, der Winter ist vorbei.

Wer ohne Gründe Weh bereitet,
Verdient, daß man ihm widerstreitet.

In pink und pop gehn junge Leute,
Kariert macht den Senioren Freude.

Ist schwarz der Fluhr, leiht hoffentlich
ein Mensch mir Licht, da freu ich mich.

Drückt dich mal der Magen,
Sollst du Aquavit wagen,
Er wird dir wohl munden,
Nach üppigen Stunden.



5. Von Tieren und Menschen

Hast du nen Mops, so päppel ihn,
Schwillt er auch an zum Zeppelin.

Man soll im Zimmer nie'n Katzenklo sparen,
Die Viecher sonst Löcher in Teppiche
scharren.

Bei Nacht sind alle Katzen grau,
Der Kater nennt die Katz miau.

Wer möchte schon einen Zierfisch erben,
Man weiß, wie leicht die Guppies sterben.



Freundlichkeit ist dernier cri,
Peitschen soll man Hunde nie.

6. Sport

Die Maid zeigt Geistesgegenwart,
Sie focht mit ihrem Degen hart.

Siehst du den Turner auf der Säul',
Kopfüber springt er und bleibt heil.

Sobald der Dornbusch röter blüht,
Der Wand'rer in die Ferne zieht.

7. Umweltschutz und Rohstoffe

Herr, laß uns nicht im Müll ersticken,
Wir werden ihn ins Weltall schicken.



Laß lieber uns im Öl ersaufen,
Ghaddafi wird es uns verkaufen.

Wer's Heimatland verkarsten sieht,
Ist froh, wenn bunt die Wiese blüht.

8. Auto

Der BMW ist heut Symbol,
Leb wohl, VW-chen, lebe wohl!



So manche wurden um Träume betrogen,
die eine Lada-Wagen erwogen.

Ledeboer

Brauchen die "Mitteilungen" einen neuen Namen?

Der Name "Mitteilungen" war von mir vor langer Zeit als Provisorium gewählt worden. Nun bin ich häufiger gefragt worden, ob die Zeitung nicht endlich einmal einen "richtigen" Namen bekommen könnte. Man verspricht sich davon eine motivierende Wirkung auf Leser und Mitarbeiter.

Auf jeden Fall möchte ich ganz gerne die Meinung von möglichst vielen Leser dazu erfahren, ob wir einen neuen Namen brauchen und welchen Kriterien er genügen sollte und auf welche Weise über ihn entschieden werden kann. Außerdem brauchen wir natürlich auch gute Vorschläge. Das kann man besonders gut in Form von Leserbriefen machen.

Einige Vorschläge haben wir schon: STINF, Eck-Zahn, Wühlmaus, Briefmarke,

Eckhorstbote, Trillerpfeife, Wundertüte, Spottdrossel, Mitteilungen, Schulzeitung, Eekblatt, Pö-a-pö, Bono, Nicht doch, KO-OPTI, Eckhorster Schulbote. An diesen Beispielen kann man gut überlegen, welche Ansprüche man an einen guten Namen stellt. Außerdem wird diese vielleicht nicht ganz vollkommene Liste sicher viele Leser provozieren, sich noch bessere Namen auszudenken.

Kurz: Schreibt viele Leserbriefe! Sie werden bestimmt alle gelesen und, wenn es nicht zu viele sind, werden sie auch abgedruckt.

Auf jeden Fall wollen wir die Entscheidung nicht vom Zaune brechen, aber doch in absehbarer Zeit einen Namen haben, der als "richtiger" und endgültiger Name akzeptiert wird. In der nächsten Nummer werden wir unsere Leser über den Stand der Diskussion informieren.

Bis dann!

Reinhard Heer



"Veronika, der Lenz ist da!"

Im Mai wird der Gemischte Chor erstmalig ein Konzert ganz alleine gestalten. Unter dem Motto "Veronika, der Lenz ist da!" werden Frühlingslieder aus vier Jahrhunderten erklingen. Desweiteren wird der Chor auf Einladung der Stadt Bargteheide hin bei der Gestaltung des Verschwisterungsjubiläums Bargteheide/Deville mitwirken.

Der Chor, der sich momentan aus 25 Schülern (ab Klasse 8), Eltern und Lehrern zusammensetzt, probt jeweils am Montagabend von 19.30 bis 21.00 Uhr. Wer Zeit und Lust hat, mit uns zu singen und für öffentliche Auftritte zu proben, nutze die Gelegenheit und steige jetzt in das neue Programm ein!

Marion Degenhardt



Absender :.....
(Name/Klasse. Es werden auch anonyme
Vorschläge angenommen.)
An die Redaktion der (Mitteilungen).
Hier sind meine tollen Namensvorschläge:

1.:.....

2.:.....

3.:.....

4.:.....

5.:.....

Weitere Vorschläge und Bemerkungen
stehen auf der Rückseite.